

J.N. 70903/11

Sehr geehrtes Fräulein!

Ich wende mich nun wieder an Sie in dem Hinblick auf die von Ihnen in der letzten Sitzung gehaltenen Vorlesungen „Praktische Erziehungslehre“ und bitte Sie um gütige Berücksichtigung für denselben!

Mit besten Empfehlungen  
zuifnal tief  
Gefühlungsvoll



Pauline Messner  
*PM*

VII. Siebensterngasse 46

Wien, den 9. 11. 1894 -

Wien, den 5. 5. 1897

Hochverehrtes Fräulein!

Leider bin ich zu einem  
 an Wochen, um Ihnen die  
 Gefühle der Freude und des  
 Dankes zu schildern, die Ihre  
 mir während der letzten, gel-  
 tenen Manifestationsmündigkeit in  
 meinem Innern hervorgerufen  
 hat. Ich war nie eine  
 Freundin von Menschen und  
 dennoch konnte ich mich nie des  
 Eindruckes erwehren, den Sie,  
 Fräulein, stets auf mich machten,  
 — des Eindruckes einer guten  
 Frau. Verzeihen Sie mir

Clüßigkeit!

Ihre freundlichen Zeilen,  
die ich gern nicht unantwortet ferbe,  
fordern das mir gütigst gesandete  
Langlan der „Volksstimme“ das  
mir mich betreffende Annonce  
zufällt, sind mir zugekommen

Von einer Hofe anficht  
ich ein Pfrüben von Frau Paula  
Eckstein | die Dame ist mir gänz-  
lich unbekant | mit dem Rette,  
mich von einigen Anzeigen zu wenden.  
In der drüßelben | Hirschengasse |  
aber nicht zu erforschen, ein zubücher,  
| III. Löwengasse | pfund mir für mir  
von Freude nicht der wichtige zu sein,  
und im „Leforwinnungsin“ aber ich  
dort gesch man mir erbare gemacht =



auf jede Hoffnung auf Gewinnung  
meines Blümpchens ab, indem man  
erklärt, daß zu allen Stellen,  
die von ihm vermittelt werden,  
Gnaden und Mühe verlangt  
wird. Ich annoucierte in dem  
"N. Fr. Kasse," aber auf sein  
Erfolg.

Ich sollte mich auf Unter-  
stützung durch Bekannte, und sehr  
deshalb auch meine Freunde die  
Ungelagerten aus Herz ergötzt.  
Daß es für eine ältere Person  
schwerer ist, ein Unterkommen zu  
finden, das ist gewiß; aber wenn  
es mir jemand mit mir versich-  
te, ich glaube, man würde zusehen,  
dann ist leichter und genau in  
jede Lage.

Lichthüldigen, hochgeachtetsten  
Fräulein, mein laugest Besu-  
chen und empfangen Sie mir  
innigsten, besten Dank für  
Ihre große Güte, mit welcher  
Sie sich so Hellenäßig meiner Oth-  
gelugneheit angenommen haben!

In treuer Personensprung  
Fräulein

angenehmer

Pauline Messner

VII. Liebensterngasse 46, 4. Ng.  
3. Nk.

